ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE GRAUBÜNDEN
Arbeitsgruppe der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
www.oag.gr.ch

Bulletin I-2024

Januar 2024

Liebe Ornithologinnen und Ornithologen

Das erste Bulletin dieses Jahres enthält folgende Themen:

- Protokoll der OAG-Tagung
- Aufruf und Jahresbericht Arbeitsgruppe Uhu
- Mithilfe beim Ferienpass-Angebot von Birdlife
- Ornithologische Literaturdatenbank Graubündens
- Ausschreibung Kurs ornitho.ch und App Naturalist
- Aufruf Vogelpflege in Chur

Protokoll der OAG-Tagung vom 13. Januar 2024

ca. 160 Teilnehmer, Saal Brandis, 10.15-17.00h

Schneesperlinge – Hochgebirgsspezialisten im (Klima-) Wandel
Christian Schano, Schweizerische Vogelwarte

Schneesperlinge brüten in der Schweiz ausschliesslich oberhalb der Baumgrenze und sind deshalb besonders hart im Nehmen. An das Leben im kalten Hochgebirge sind Schneesperlinge deshalb ausgezeichnet angepasst, doch ihr Lebensraum verändert sich. Schneesperlinge stehen vor allerlei Herausforderungen, doch wie sich die verändernde Schneeschmelze auf die Nahrungsverfügbarkeit und die Brutbiologie auswirken, ist noch wenig bekannt. Dieser Vortrag gibt Einblick in die Vielzahl an Forschungsfragen, mit denen sich die Vogelwarte Sempach beschäftigt. Obwohl der Schwerpunkt des Vortrags auf der Brutbiologie dieser Alpinvogelart liegt, werden auch Themen wie Winterökologie, Verhaltensbiologie und Bestandsveränderungen eine Rolle spielen.

Auerhuhn in Graubünden: Einblicke und Erkenntnisse aus den Spurentaxationen
Simon Crameri, Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden, Regula Bollier, Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Die beiden Referenten beleuchten das durch Spurentaxationen erfasste aktuelle Verbreitungsgebiet des Auerhuhns und seine Entwicklung in den letzten 20 Jahren.

Biodiversitätsstrategie Graubünden
Andreas Cabalzar, Amt für Natur und Umwelt Graubünden

Andreas Cabalzar berichtet über den Grundlagenbericht und den Massnahmenkatalog Biodiversitätsstrategie Graubünden und betont die amtsübergreifende Zusammenarbeit.

Junge Steinadler im Fokus: Einblick in sieben Jahre Forschung
Julia Hatzl, Schweizerische Vogelwarte

Junge Steinadler bilden das Rückgrat in einer stabilen und vitalen Alpen-Population, die heute im Bereich der Sättigung liegt. Weil die Jungvögel bis zu ihrer Geschlechtsreife mit 4 – 5 Jahren sehr mobil sind, ist deren Erforschung anspruchsvoll. Im Rahmen eines internationalen Kollaborationsprojekts sind alpenweit innerhalb der letzten sieben Jahre 87 junge Steinadler im Nest mit solarbetriebenen Sendern ausgestattet worden, davon 37 in Graubünden. Durch die hochaufgelösten Lokalisations- und Verhaltensdaten können wir unter anderem Rückschlüsse auf die Entwicklung von spezifischen Verhaltensweisen ziehen. Dabei zeigte sich, dass junge Steinadler grosse individuelle Variationen aufweisen und dies über mehrere Lebensabschnitte hinweg. Zudem konnten wir feststellen, dass die Jungadler ihre Raumnutzung mit zunehmendem Alter markant verändern. So zeigte sich, dass Jungadler wiederholt Rückzugsgebiete in den Randbereichen von etablierten Steinadlerrevieren aufsuchten und damit einer Ausweichstrategie folgten, die allerdings mit zunehmendem Alter der halbstarken Steinadler deutlich abnahm.

Tätigkeiten der Regionalstelle Graubünden, Schweizerische Vogelwarte
Erica Nicca, Patrick Marti, Schweizerische Vogelwarte

In Graubünden wird ein Pilotprojekt zum Schutz der grossen Greifvögel in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Hängegleiterverband und dem Amt für Jagd und Fischerei durchgeführt. Mit der Aktivierung von temporären und lokal begrenzten Vogelschutzzonen können die Pilotinnen und die Piloten besetzte Horste während der sensiblen Brutphase freiwillig umfliegen.
Das Programm *Aufschwung für die Vogelwelt* hat zum Ziel, in Zusammenarbeit mit Partnern Projekte zur Aufwertung und zum Erhalt von Lebensräumen in der ganzen Schweiz umzusetzen. In der Gemeinde Malans initiieren wir zusammen mit der Natur- und Landschaftskommission Malans und dem Plantahof ein neues Aufschwung-Projekt. Das bereits heute spannende Gebiet der Rohanschanze wird mit verschiedenen Massnahmen, von Heckenpflanzungen bis zur Förderung von Trockenwiesen, für Kulturlandvögel aufgewertet. Ideen für neue Projekte können jederzeit vorgeschlagen werden. Weitere Infos finden sich hier.

Tätigkeiten BirdLife Graubünden
Tom Bischof, BirdLife Graubünden

BirdLife Graubünden hat 2023 das Netzwerk aus Mitgliedern, Sektionen und anderen Kantonalverbänden von regionaler bis nationaler Stufe gestärkt.
Das Projekt in der Bündner Herrschaft ist dank der Unterstützung der Rebbauern und der Sektion Landquart erfolgreich angelaufen und neue Lebensräume wurden in den Reben erstellt.
Grossprojekte wie Meliorationen und Ortsplanungen wurden fachlich geprüft. In Einzelfällen wurden Einsprachen geschrieben. Damit sollen wertvolle Lebensräume vor dem endlosen Ausbau der Infrastruktur und der intensiven Bewirtschaftung geschützt werden.
Mit dem Richtplan Energie, der Biodiversitätsstrategie und dem Solarexpress sind im vergangenen Jahr ein paar grosse Entwicklungen angelaufen. BirdLife GR prüft diese Planungsunterlagen und versucht sich konstruktiv einzubringen.

Gemeinsam mit anderen Umweltschutzorganisationen wurden Medienanlässe organisiert und Initiativen unterstützt. Zudem wurden weitere Angebote für Kinder und Jugendliche gemacht.

Die Rückkehr des Bartgeiers nach Graubünden
David Jenny, Stiftung Pro Bartgeier

Seit der Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Alpen hat sich in den Zentralalpen ein wachsender Bestand an Brutpaaren entwickelt. In Graubünden, insbesondere in Südbünden, verläuft die Wiederbesiedlung besonders positiv. Seit der ersten erfolgreichen Brut im Jahr 1998 im italienischen Valle del Braulio wuchs ein eigentlicher 'Populationskeim' um die ehemaligen Freilassungsorte am Ofenpass und im Martelltal. 2007 kam es zu ersten Bruten auf der Bündner **Seite**, heute brüten 18 Paare in Graubünden, drei davon bereits im Mittelbünden. Die erfreuliche Entwicklung der Bartgeier in Graubünden weist auf optimale Nahrungs- und Brutplatzbedingungen hin. Bartgeier sind daher hervorragende Botschafter für den Erhalt der alpinen Lebensräume geworden, die im Kanton Graubünden besonders reichlich vorkommen. Dank intensivem Monitoring durch die Stiftung Pro Bartgeier und der Mitwirkung des Amts für Jagd und Fischerei und des Nationalparks ist hier die Populations-Entwicklung der Bartgeier bis auf Stufe der Individuen gut bekannt. Über die Hintergründe und mit zahlreichen Einblicken berichtet David Jenny, der seit Beginn der Erfolgsgeschichte vor 26 Jahren für die Überwachung der Brutpaare beauftragt ist.

Aktivitäten der OAG und Ornithologische Rosinen 2023
Christoph Meier-Zwicky

Die zahlreichen *Ausbildungs- und Fortbildungskurse der OAG* werden aufgelistet und die Resultate der sechs *Arbeitsgruppen der OAG* zusammengefasst dargestellt. Die ausführlichen Jahresberichte der Arbeitsgruppen können auf der Homepage der OAG **www.oag.gr.ch** eingesehen werden.
Die Ergebnisse aus der letztjährigen *Klausurtagung* führten zur Bildung einer Steuerungsgruppe Ornithologie, in der Vertreter aller beteiligten Ämter, der Vogelwarte, von Birdlife GR, der OAG und dem BNM Einsitz nahmen. In dieser Steuerungsgruppe werden die Vögel betreffenden Massnahmen aus dem BDB analysiert und wo nötig die Koordination unter den verschiedenen Akteuren gefördert.
Die Ergebnisse des Zugvogelprojekts Sarganserland-St.Luzisteig, das in Zusammenarbeit mit BirdLife Sarganserland durchgeführt wurde, werden durch Hannes Schumacher präsentiert.
Patrick Marti stellt die neu erstellte *Ornithologische Literaturdatenbank* Graubünden vor. Sie ermöglicht einen raschen und unkomplizierten Zugriff auf alle Publikationen, die Bezug zu Untersuchungen in Graubünden haben.
Die Arbeit der Pflegestationen wird verdankt.
Einzelne aussergewöhnliche Beobachtungen im 2023 werden vorgestellt.

Aufruf Arbeitsgruppe Uhu
Patrick Marti, Christoph Meier

Seit 2013 werden besetzte Uhureviere im ganzen Kanton gezielt gesucht. Dank der wertvollen Mitarbeit vieler Freiwilliger ist die jüngere Entwicklung des Bündner Uhubestands recht gut bekannt und wir möchten dieses Monitoring mit Ihrer Hilfe fortsetzen.

Die Hochsaison hat bereits begonnen, die Balz- und Gesangsaktivität der Grosseulen fällt auf die Monate Januar bis Anfang April. Sie sind herzlich aufgerufen, auch heuer wieder an den potenziellen

Uhu – Standorten nach den Gesängen und Rufen der Uhus zu verhören. Die beste Verhörzeit fällt auf die Abend- oder Morgendämmerung. Die abendliche Rufaktivität beginnt meist in der Dämmerung (wenn die letzten Amseln und Singdrosseln schweigen) und ebbt nach ca. 1 Stunde deutlich ab. Auf dem Merkblatt der OAG Website finden sie detaillierte Hinweise zum Vorgehen. Bitte melden Sie alle Begehungen – ob mit oder ohne Erfolg – auf **www.ornitho.ch.**

Sollten Sie sich bei der Suche nach Uhus für ein bestimmtes Gebiet entscheiden, in dem Sie regelmässig verhören, sind wir froh um eine kurze Information. Bei Fragen können Sie sich jederzeit auch an Patrick Marti, **Patrick.Marti@vogelwarte.ch,** oder Christoph Meier, **meier-zwicky.malans@bluewin.ch** wenden.

Der Jahresbericht liegt diesem Bulletin als PDF bei.

Mithilfe beim Ferienpass-Angebot von Birdlife

Während den Sommerferien bietet Birdlife in verschiedenen Regionen ein Ferienpass-Angebot an. Die Kurzexkursionen dauern in der Regel drei Stunden und vermitteln den Kindern spielerisch die Vögel und ihre Lebensräume. Birdlife ist auf der Suche nach motivierten Personen die Lust haben beim Ferienpass mitzuarbeiten. Genauere Angaben im beiliegenden PDF.

Interessierte melden sich bitte **bis Ende Februar** bei **ericanicca@hotmail.com** oder 079 683 44 30

Ornithologische Literaturdatenbank Graubündens

Bücher, Fachpublikationen, Projektberichte, von Matura- bis Doktorarbeiten, Zeitschriftenartikel – geschrieben wird viel, doch wer hat Zeit zum Lesen und was gibt es alles, das sich lohnt zu lesen? Aus diesen Gedanken ist die Idee einer digitalen Bibliothek oder Literaturdatenbank zum Thema Ornithologie im Kanton Graubünden entstanden. In einer Zusammenarbeit vom Bündner Naturmuseum, der Ornithologischen Arbeitsgruppe und der Regionalstelle der Schweizerischen Vogelwarte konnte nun eine umfassende Sammlung von verschiedensten Dokumenten aufgebaut werden.

Ziel ist es, alle relevanten Artikel, Bücher, Berichte und Dokumente mit einem Bezug zur Ornithologie im Kanton Graubünden zu sammeln und einfach und übersichtlich für alle Interessierten verfügbar zu machen.

Die Ornithologische Literaturdatenbank Graubündens ist eine Web Library von Zotero und kann unter folgendem Link öffentlich besucht werden: **Ornithologische Literaturdatenbank Graubündens**. Alle Dokumente, die online verfügbar sind, sind mit der jeweiligen Quelle verlinkt und können durch Doppelklick auf den Eintrag direkt bei der entsprechenden Quelle gelesen werden. Nicht online veröffentlichte Dokumente (interne Berichte etc.) sind als Dokument in der Datenbank abgespeichert. Diese Dokumente können nur angemeldete Mitglieder der Gruppe «Ornithologische Literaturdatenbank Graubündens» lesen. Dies ist unter anderem aus Kopierschutzgründen so konzipiert. Wer Interesse hat, sich in der Gruppe anzumelden, kann sich bei **patrick.marti@vogelwarte.ch** melden. Dazu ist ein Login auf Zotero nötig (https://www.zotero.org/user/register).

Momentan sind etwas über 200 Einträge erfasst. Um die Datenbank aktuell zu halten, sind wir darauf angewiesen, dass wir neue Literatur jeweils erhalten. Kennen Sie weitere Literatur, welche Bezug zur Ornithologie und zum Kanton Graubünden hat? Gerne nehmen wir neue Vorschläge auf! Eine Anleitung zur Benutzung der Literaturdatenbank ist hier zugänglich. Bei Fragen zur Handhabung der Literaturdatenbank melden Sie sich gerne unter **patrick.marti@vogelwarte.ch.**

Einführungskurs in ornitho.ch und die App NaturaList

Die Vogelwarte und OAG führen am 12. April 2024 in Chur einen Kurs durch, wie Beobachtungen von Vögel einfach gemeldet werden können. Einzelheiten entnehmen Sie beiliegendem PDF.

Aufruf Pflegestation in Chur

Die Vogelpflegestation in Chur sucht Unterstützung im Pflegen von kranken, verletzten und erschöpften Vögeln: Haben Sie einen Garten in Chur und Zeit und Freude, den einen oder anderen gefiederten Pflegling aufzunehmen? Bitte melden Sie sich bei Christoph Meier-Zwicky, meier-zwicky.malans@bluewin.ch, 081 32 24 37.Ich freue mich über helfende Hände. Natalina Signorell

Viel Spass bei den ersten Beobachtungen!

Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden
Elena und Andreas Kofler
Christoph Meier-Zwicky

01.02.2024